

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 57 (1970)
Heft: 7: Wissenschaftliche Institute

Rubrik: Ausstellungskalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Meyer: Europäische Kunstgeschichte in zwei Bänden

Dritte, durchgesehene und ergänzte Auflage
352 und 371 Seiten mit 567 und 535 Abbildungen
Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1969; zusammen Fr. 119.—

Peter Meyer: Schweizerische Stilkunde

Sechste, neubearbeitete Auflage
284 Seiten mit 188 Abbildungen
Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1969. Fr. 24.80

Mit der «Europäischen Kunstgeschichte» und der «Schweizerischen Stilkunde» legt der Schweizer-Spiegel-Verlag zwei grundlegende Bücher Peter Meyers neu auf, von welchen die Kunstgeschichte 22, die Stilkunde gar 25 Jahre alt ist.

Beide Werke wenden sich, wie der Verlag in klassischer Weise vermerkt, an den «gebildeten Leser ohne spezielle Fachkenntnisse»; dennoch wird sich auch der ungebildete Leser mit speziellen Fachkenntnissen der Bücher bedienen. Dieser letztere wird sich vor allem für die Frage interessieren, inwieweit der Autor die neueren Diskussionen der Kunstgeschichte verfolgt und verarbeitet hat. Diese Adaptation hat sich Meyer selber dadurch erschwert, daß er mit einem etablierten Gerippe der Stile arbeitet, deren «Werden und Vergehen» die Kunstgeschichte beschreibt, während wir heute eher meinen, was da werde und vergehe seien die kunstgeschichtlichen Stilbezeichnungen, deren Entwicklungsprozeß uns eine immer neue Sicht auf die geschichtlichen Phasen und die in ihnen hervorgebrachten Kunstwerke gibt. So müßte man beispielsweise mit Meyers Kunstgeschichte in der Hand einen Bernardo Vittone (der Name ist in der «Europäischen Kunstgeschichte» nicht zu finden) zum provinziellen Ausklang des Barocks rechnen: der gebildete Leser ohne spezielle Fachkenntnisse kann seinen Wagen beruhigt nach Süden in Bewegung setzen, ohne die Städte Chieri oder Bra zu besuchen. Dem ungebildeten Leser mit speziellen Fachkenntnissen kann aber eine solche Phase der Dekadenz gerade als der jugendliche Ansatz zu etwas Neuem erscheinen.

Treffend, aber gefährlich sind Meyers kurze Charakteristiken, die er den Abbildungen beifügt: treffend, weil er es wie kaum einer versteht, in wenigen Worten vieles und doch Präzises zu sagen; gefährlich deshalb, weil mit solchen Kennzeichnungen eben ein Stilgerippe eingeprägt wird, das doch nur ein Hilfsmittel des Sehens sein soll und nicht der Inhalt der Sache selbst. L. B.

Varlin. Der Maler und sein Werk

Texte von Manuel Gasser, Varlin, Max Frisch, Friedrich Dürrenmatt, Hugo Loetscher, Varlin, Paul Nizon
Herausgegeben von Hugo Loetscher
116 Seiten mit 111 Abbildungen
Peter Schifferli, Verlags-AG Die Arche, Zürich 1969. Fr. 34.—

Das in Format, Umfang und Mentalität gut proportionierte Buch ist eine Gabe zu Varlins 70. Geburtstag, der auf den 17. März dieses Jahres gefallen ist. Freunde, fast alle von Varlin porträtiert, offerieren einen literarischen Strauß mit Beiträgen, die zum größten Teil aus Katalogen früherer Ausstellungen stammen. Von hier und von den Reproduktionen aus – unter ihnen farbige von guter Qualität – ist die Varlin-Atmosphäre getroffen. Das Spielen um ..., die Eulenspiegeleien, die bürgerliche Bohème, die malerische rasende Virtuosität im Paganischen, dämonischen Sinn. Die Bilderfolge selbst, die alle Schaffensperioden Varlins, der zu den großen Koloristen unserer Zeit zählt, bestreicht – proportional liegt das Gewicht allerdings auf dem Spätwerk –, wird zu einer Art Bildbiographie, an der man die Folge der Bildgeschichte, der raschen Erfassung des Motivs, die Spannung des Arbeitsprozesses, das Zuendeführen, vielleicht auch die Anstrengung ablesen kann, die auch Varlin nicht erspart geblieben ist.

Zum Biographischen ergreift Varlin selbst das Wort, das ähnliche Charakteristika besitzt wie seine bildnerische Sprache. Es sind die bis 1967 führenden autobiographischen Notizen aus dem Katalog der Basler Ausstellung von 1968. Skizzähafte Bemerkungen, Andeutungen, Verhüllungen und Öffnungen. Äußerungen eines Künstlers, der Bruder ander mit sich selbst steht. Aber wer sich für den Maler Varlin interessiert, wird indirekt über vieles Auskunft finden können, was die Bilder als Behauptung und Frage stellen. Varlin kommt auch mit drei Reisetexten zu Wort – «Malerbrief aus Neapel», «Picassos Geburtshaus in Málaga», «Rückkehr aus New York» –, von denen aus Licht auf die inneren Vorgänge im Wahrnehmungs- und Reflexionsapparat Varlins fällt. Oft merkwürdig widersprüchlich, oft aber auch ins Schwarze treffend.

Der Ton der übrigen Textbeiträge – von Friedrich Dürrenmatt, Max Frisch, Manuel Gasser, Hugo Loetscher und Paul Nizon – gleitet zuweilen in einen etwas peinlichen Intimton ab, ein zuviel der persönlichen Bezüge, mögen sie auch angesichts der originalen Persönlichkeit Varlins verständlich sein. Der Textbeitrag Dürrenmatts, der sich selbst gelegentlich als Maler betätigt, ist besonders her-

vorzuheben. Auch er ist 1968 im Basler Varlin-Katalog erschienen. Dürrenmatt geht von den Beobachtungen aus, die er machte, als Varlin seine Porträts malte. Dürrenmatt gelangt aber rasch zu allgemeinen Problemen der bildenden Kunst, zu deren Umschreibung ihm höchst bedeutende Dinge eingefallen sind. Wir zitieren nur zwei Beispiele: «Der Mensch lebt und erlebt nicht wissenschaftlich. Erleben braucht Zeit. Das Erlebte mündet im Gedächtnis und sinkt ins Unbewußte. Das Erlebte wandelt sich und wird nachträglich wirksam ... Malen als Porträtiert ist ein Erleben, nicht ein Photographieren, mehr einem Erinnern vergleichbar als einem Abbilden.» Es folgen interessante Gedankengänge über Verhältnis und Beziehung zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion. Das sind konkrete Dinge, die die Kunst betreffen, während die anderen Autoren, besonders Nizon, mehr um eigene literarische Vorstellungen und Ambitionen herum präjudizieren.

Solche etwas verstimmende Beobachtungen sind jedoch nur von nebенäußerlicher Bedeutung. Viel wichtiger: in der Bilderfolge, in die auch Zeichnungen eingestreut sind, erscheint die künstlerische Gestalt Varlins mit allen Facetten, Einheitlichkeiten, Widersprüchen und mit all ihrer Ursprünglichkeit.

H. C.

José López-Rey: Velazquez' Work and World

172 Seiten und 174 Abbildungen und 6 farbige Tafeln
Faber and Faber, London 1968. £ 6.—

Dieses Werk über das Schaffen und die Umwelt des spanischen Barockmeisters ist die erweiterte und überarbeitete Fassung des Textes, den der spanische Kunsthistoriker José López-Rey seinem 1963 erschienenen beschreibenden Katalog der Werke von Velasquez beifügte. Die Biographie weitet sich zu einem kulturellen Zeitbild des spanischen 17. Jahrhunderts. Die reiche Bebildung entspricht dem weit ausgreifenden, auch Stil und Technik der Malerei von Velasquez behandelnden Text. Für Einzelheiten kann der Verfasser auf eigene Forschungen und Meinungen verweisen, die sich bestätigt haben. Vor dem umfassenden Bilderteil haben ein «Bibliographisches Register» (Belege zu einzelnen Textstellen), ein Schrifttumsverzeichnis, ein Standortregister der Werke und ein allgemeines Namenregister ihren Platz gefunden.

E. Br.

Ausstellungskalender

Arbon	Galerie Spirale	Visconti Prasca. Photographien	22. 6. – 15. 8.
Ascona	Galerie AAA	Paul Racle	27. 6. – 24. 7.
	Galleria del Bel Libro	Gerhard Hampe. Bucheinbände	10. 7. – 17. 8.
	Galerie Numaga	Augsburger – Evrard – Huser – L'Epée	Juli – August
	Stiftung Hans Trudelhaus	Otto Daettwyler, Lukas Strebel, Bob Wright. Photos	27. 6. – 19. 7.
Auvernier	Kunstmuseum Kupferstichkabinett	Jean Dubuffet. Zeichnungen	6. 6. – 2. 8.
Baden	Kunsthalle	Jean Dubuffet	6. 6. – 2. 8.
Basel	Museum für Völkerkunde	Das Megalithgrab von Aesch	bis auf weiteres
	Museum für Völkerkunde	Der Festumzug	bis auf weiteres
	Galerie d'Art Moderne	Walter Bodmer	23. 5. – 15. 8.
	Galerie Beyeler	Sammlung Marie Cuttoli, Paris	15. 7. – 30. 9.

Basel	Galerie Suzanne Egloff Galerie Hilt Galerie Lienhard Galerie Mascotte	Chillida – Dalí – Miró – Picasso – Pisa Francis Bott Walter Dexel Willi Oppliger Van de Ceylen – Schulthess – Sieger – Farner – Blumer – Zurkinden – Aloe – Rowe – Meier – Gruber	1. 6. – 12. 7. Juni – August 10. 6. – 30. 7. 3. 7. – 30. 7.
	Galerie Münsterberg 8	Georges Spiro Edgar Ende Rafael Pérez Arturo Ermini	31. 7. – 27. 8. Juli – August Juli – August 3. 7. – 31. 7. 31. 7. – 23. 8.
Bellelay	Galerie Stampa St.-Alban-Saal	Maison de santé	4. 7. – 20. 9.
Bern	Kunstmuseum Kunsthalle	Alfred Manessier	10. 7. – 6. 9. 27. 6. – 19. 7. 25. 7. – 30. 8.
	Anlikerkeller Berner Galerie Galerie Loeb Galerie Schindler Galerie La Vela Vitrine der Baumesse	Richard Hamilton Lucia Schmidt Bruno Wurster Dewasne L'Œuvre Gravée Marcelle Bilbaud Rosa Bärtschi	5. 7. – 25. 7. 5. 7. – 31. 7. 1. 7. – 31. 8. 19. 6. – 18. 7. 4. 7. – 31. 7. 24. 6. – 15. 7.
Biel	Kongreßhaus und Umgebung Galerie 57	Fünfte Schweizerische Plastik-Ausstellung Otto Tschumi	21. 6. – 2. 8. 19. 6. – 2. 8.
La Chaux-du-Milieu	Le Grand-Cachot-de-Vent	Stehli	4. 7. – 2. 8.
Caux	Grand Hotel	Katharina Sallenbach – 100 Bilder, Plastiken und graphische Blätter zeitgenössischer europäischer Künstler	4. 7. – 24. 7.
Chur	Kunstgalerie Quader	Georg Malin Hans Ernst Deutsch	12. 6. – 12. 7. 17. 7. – 15. 8.
Eglisau	Galerie am Platz	Gret Lutz	3. 7. – 12. 8.
Fribourg	Musée d'Art et d'Histoire	Imagiers Populaires	11. 7. – 27. 9.
Genève	Musée de l'Athénée Salle Simon Patino Petit-Palais Musée Rath Galerie Bonnier Galerie E. Engelberts Galerie Iolas Galerie Krugier & Cie Galerie Georges Moos Galerie Zodiaque	Hommage à Dalí Gravures et objets multiples de toute l'Europe Maximilien Luce. Le néoimpressionisme Alexandre Archipenko Cy Twombly Bonnard, Miró, Braque Gravures Ionesco Joannis Avramidis Enrico Baj Richard P. Lohse	2. 7. – 30. 9. 4. 6. – 26. 7. 18. 6. – 27. 9. 9. 7. – 27. 9. 21. 5. – Juli Juli – September 7. 7. – 30. 7. 10. 6. – 15. 7. 16. 6. – 11. 7. 19. 6. – 19. 9.
Grenchen	Haldenschulhaus	5. Internationale Triennale für farbige Druckgraphik	18. 7. – 10. 8.
Heiden	Kursaal-Galerie	Josef Ebnöther	26. 6. – 4. 8.
Jegenstorf	Schloß	Rendez-vous à cheval – Pferd und Reiter um 1800	6. 6. – 18. 8.
Lausanne	Musée des Beaux-Arts Musée des Arts décoratifs Galerie A. & G. de Mai Galerie Méïsa Galerie des Nouveaux Grands Magasins Galerie Alice Pauli	3 ^e Salon international de Galeries-Pilotes 1970 Reflets des Galeries-Pilotes Praslovav Sovak. Gravures Art populaire suisse Alex Hautier Jeunesse et Présence	21. 6. – 4. 10. 21. 6. – 4. 10. 25. 6. – 31. 7. 10. 7. – 15. 8. 4. 7. – 29. 7. 18. 6. – September
Luzern	Kunstmuseum Galerie Bank Brunner Galerie Rosengart	Sammlung Wilhelm Hack, Köln Rupert Stoekl Picasso. Die Idee für eine Skulptur	25. 7. – 6. 9. 1. 7. – 15. 8. 1. 7. – 19. 9.
Martigny	Galerie Le Manoir	La Vigne et le Vin	30. 5. – 11. 10.
Meisterschwanden	Kunstgalerie	Adolf Holzmann	1. 7. – 31. 7.
Mézières	Galerie du Théâtre	Artisanat romand	6. 6. – 30. 9.
Neuchâtel	Musée des Beaux-Arts Musée d'Ethnographie	Lermite Art océanien	26. 6. – 13. 9. 28. 6. – 31. 12.
Neukirch-Egnach	Burkhartshof	Internationale Graphik	9. 6. – 28. 8.
Oberhofen	Schloß	Berner Maler vom Barock bis zum Biedermeier	22. 6. – September
Pfäffikon	Artist-Centre	Wélé Bertschinger und andere Schüler der Kunstakademie Florenz	24. 7. – 23. 8.
Pully	Galerie La Gravure	Segonzac	18. 6. – Juli
Rapperswil	Galerie 58 MV-Galerie	Alviani Ursus A. Winiger	12. 7. – 9. 8. 20. 6. – 12. 7.
Rheinfelden	Kurbrunnen	Paul Stöckli – Adolf Weber – Arminio Willi	14. 6. – 31. 7.
Rolle	Galerie du Port	Otto Nebel	19. 6. – 11. 7.
Rorschach	Heimatmuseum im Kornhaus	Karl Uelliger Karl Aegerter	14. 6. – 12. 7. 19. 7. – 16. 8.
Rüschlikon	Galerie im Gottlieb-Duttweiler-Institut	Computer – Kunst	18. 7. – 15. 8.
St. Gallen	Olma Halle F Galerie dibì däbi Galerie Im Erker Keller-Galerie Raubach	Recherches et expérimentation Peter Mell. Serigraphien Friedrich Vor dem Berge-Gildewart Tay Peng-Lam	14. 6. – 26. 7. 30. 6. – 9. 8. 13. 6. – 31. 8. 4. 7. – 31. 7.
Schaffhausen	Museum zu Allerheiligen	217 Werke aus der Sammlung des Han Coray	26. 4. – 4. 8.
Sion	Galerie Carrefour des Arts	Petits formats	19. 6. – 19. 7.
Solothurn	Galerie Bernard	A. und P. Castiglioni – Joe Colombo – Angelo Mangiarotti	22. 5. – 15. 7.
Thun	Städtische Kunstsammlung Schloß Schadau Atelier-Galerie	Alfred Glaus – Paul Roth Franz Niklaus König Hans Schärz. Scherenschnitte Willi Frey	13. 6. – 26. 7. 11. 7. – 27. 9. 19. 6. – 26. 7. 31. 7. – 30. 8.
Wintersingen	Rehfeldstal	Südwestdeutsche und nordwestschweizerische Plastiker	Mai – Oktober
Zürich	Kunsthaus Museum Bellerive Graphische Sammlung ETH Kunstgewerbemuseum Strauhof Helmhaus Centre le Corbusier Galerie Beno Galerie Coray Galerie Paul Facchetti Galerie Form Galerie Semihai Huber Galerie Kleeweid und Museum im Hüsl Rotapfel-Galerie Galerie Verna & Baltensperger Kunstsalon Wolfsberg Galerie Renée Ziegler, Minervastraße 33 Galerie Renée Ziegler, Zeltweg 7	Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen. Malerei des 20. Jahrhunderts Cristobal Balenciaga Israhel van Meckenem – Matthäus Zasinger Druckkunst 1967–1969 Hey Heussler – Alfred Meyer Text – Buchstabe – Bild F. Leger. Ideen und Entwürfe für eine farbige Stadt Architektur als Konsumgut 12 Schweizer Künstler Angelo Brun del Re Fassianos John Dörbierer. Asiatische Impressionen Pol Mara Das Sihltal in der Malerei Eugen Bänziger – Eugen Del Negro – André Rawyler Theo Dannecker Milton Glaser – McMullan – Folon – Aldridge – Osterwalder – Le Foll Pablo Picasso. Zeichnungen Hans Arp. Graphik	24. 5. – 2. 8. 29. 5. – 16. 8. 11. 7. – 30. 8. 23. 5. – 19. 7. 1. 7. – 19. 7. 11. 7. – 23. 8. 17. 6. – 20. 7. 23. 7. – 31. 8. 4. 7. – 29. 8. 12. 6. – 11. 7. 2. 7. – 15. 8. 21. 5. – 26. 8. 22. 5. – 30. 7. 14. 2. – Herbst 4. 7. – 22. 8. 3. 7. – 31. 8. 23. 7. – 26. 9. 6. 6. – 31. 7. 6. 6. – 31. 7.